

4. Arbeiten mit dem Kontextmenü

Der Begriff "Kontextmenü" ist nun schon einige Male bei unterschiedlichen Gelegenheiten benutzt worden. Es scheint sich hier also um ein recht wichtiges Werkzeug bei der Arbeit mit OS/2 zu handeln und wir werden das in einem ausführlichen Kapitel berücksichtigen.

Man kann das Kontextmenü in zwei große inhaltliche Bereiche aufteilen. Zum einen bietet es Ihnen Funktionen wie Kopieren, Erstellen und Löschen, die Sie zum Teil auch auf die direkte Art mit der Maus durchführen können.

Zum anderen stellt es das Notizbuch der Option Öffnen Einstellungen zur Verfügung, mit dem Sie Einfluß auf die Beschaffenheit der Objekte nehmen können. Sie können zwar alle Objekte schon direkt zu Beginn benutzen, aber vielleicht würden Sie ja gerne einige Eigenschaften ändern, wie den Hintergrund von Fenstern, die Sortierkriterien oder die Autostart-Fähigkeit von Datendateien. Gesehen haben Sie das Kontextmenü schon, Sie haben sogar schon damit gearbeitet: Es ist dieses Menü, das bei einem Klick auf das Titelleistensymbol aufgeklappt wird, und von dort aus haben Sie schon Fenster geschlossen. Auch als Sie den kontrollierten Systemabschluß ausgeführt haben, ist dies über ein Kontextmenü geschehen, nämlich über das des Ordners "OS/2-Arbeitsoberfläche".

Öffnen von Kontextmenüs

Sie sehen schon: Anscheinend gibt es mehrere Methoden, ein Kontextmenü zu öffnen:

1. Bei einem geöffneten Objekt durch einen Klick in das Titelleistensymbol.
2. Bei einem geöffneten Objekt durch einen Klick in einen freien Bereich des Fensterhintergrundes. So sind Sie beim Systemabschluß im Oberflächenfenster vorgegangen. Das Kontextmenü von DOS- und Windows-Programmen können Sie so allerdings nicht aufrufen, weil diese nicht den entsprechenden Hintergrund besitzen.
3. Bei einem noch als Sinnbild vorliegendem Objekt klicken Sie mit der rechten Maustaste mitten auf das Objekt.

Unterschiede zwischen Kontextmenüs

Das Kapitel über das Kontextmenü ist recht umfangreich und komplex strukturiert, denn für die wenigsten Objekte ist dieses Menü identisch. Die Beschaffenheit des Kontextmenüs hängt von der Art des jeweiligen Objektes ab.

In den Kontextmenüs bestimmter Objekte werden Sie auch Optionen finden, die Ihnen noch unbekannt sind, auf die aber im weiteren Verlauf dieses Buches im Rahmen von eigenen Kapiteln oder Praxistips genauer eingegangen wird. Solche Funktionen werden hier nur kurz behandelt, dafür finden Sie einen Verweis auf die Seite mit der genaueren Beschreibung.

Zur Struktur dieses Kapitels

Das Kapitel über das Kontextmenü ist folgendermaßen strukturiert:

- Zunächst werden am Beispiel eines geöffneten Ordners die Optionen beschrieben, die den meisten Kontextmenüs gemeinsam sind.
- Dann werden die individuellen Optionen für die anderen Objektarten erläutert.
Bei den folgenden Objekttypen können jeweils unterschiedliche Menüs in Erscheinung treten, wobei dies nur eine grobe Unterteilung ist:
- "Normale" Ordner
- Der Ordner "OS/2-Arbeitsoberfläche"
- Fenster (wobei Fenster ja eigentlich nur eine andere Erscheinungsform der Ordner sind)
- Die Laufwerksordner
- Programme
- Datendateien
- Einheiten (wobei sich hier Drucker und Papierkorb auch schon wieder unterscheiden)

Nehmen Sie als Beispiel den Ordner "Information" und öffnen Sie ihn durch einen Doppelklick. Klicken Sie als nächstes einmal mit der linken Maustaste auf das Titelleistensymbol oder mit der rechten Maustaste in einen freien Bereich des Fensters, um das Kontextmenü erscheinen zu

lassen.

4.1 Bedienung des Kontextmenüs

Ein Kontextmenü beinhaltet unterschiedlich zu bedienende Funktionen. Zunächst einmal gibt es Befehle, die direkt ausführbar sind, wie Anordnen.

Elemente des Kontextmenüs

Dann finden Sie Optionen, die von drei Punkten gefolgt werden. Ein Klick mit der linken Maustaste auf eine solche Funktion führt Sie weiter in Dialogboxen, die verschiedene Erscheinungsformen haben können. Zumeist erhalten Sie - wie z.B. beim Anklicken von Kopieren - ein Notizbuch zur Auswahl eines Bestimmungsortes. Das Umgehen mit diesen Feldern wird im Zusammenhang mit den entsprechenden Funktionen beschrieben.

Schließlich gibt es noch die Optionen, die an der rechten Seite des Menürahmens von einem Pfeil begleitet werden. Klicken Sie bei einer solchen Option auf das Wort selbst - also etwa Öffnen - wird einfach der Befehl ausgeführt. Klicken Sie dagegen auf den Pfeil, erhalten Sie ein Untermenü.

Auch hier muß noch einmal unterschieden werden, und zwar in einfache Untermenüs und solche mit Vorgaben. Die Pfeile der Menüs mit Vorgaben haben einen zusätzlichen Rahmen.

Voreingestellte Optionen

Sie werden in diesen Untermenüs immer eine Option mit einem Haken davor finden. Diese ist standardmäßig voreingestellt und wird benutzt, wenn Sie den eigentlichen Befehl anklicken. Sie können jedoch auch eine der Alternativen anwählen, und der eigentliche Befehl - wie etwa Öffnen - wird mit der angewählten Einstellung ausgeführt.

Haben Sie ein Untermenü geöffnet, wollen aber keine der verfügbaren Optionen auswählen, klicken Sie auf eine beliebige freie Stelle des Bildschirms, und das ganze Kontextmenü wird geschlossen. Sie können aber auch den nächsten Pfeil anklicken, um sich auch dieses Untermenü noch anzusehen.

Eine weitere Variante besteht darin, mit niedergehaltener Maustaste mehrere Pfeile zu "überfahren" und dadurch Einblick in die sich öffnenden Untermenüs zu erhalten, ohne schon etwas auszuwählen. Erst wenn Sie die Option Ihrer Wahl erreicht haben, lassen Sie die Maustaste los.

Tastatur

Sie können das Kontextmenü mit «Umschalt»+«Esc» oder «Alt»+«Leertaste» öffnen. Bei genauerer Betrachtung werden Sie feststellen, daß bei jeder Option ein Buchstabe unterstrichen ist. Kombinieren Sie einen solchen Buchstaben mit der «Alt»-Taste, aktivieren Sie die jeweilige Option.

4.2 Die Optionen des Kontextmenüs

Das Notizbuch der Einstellungen als komplexestes Element des Kontextmenüs wird als letzte Option behandelt.

4.2.1 Öffnen - die Anzeigeformen

Hinter Öffnen verbirgt sich zum einen die Option Einstellungen mit dem Notizbuch, zum anderen verschiedene Anzeigeformen für den Inhalt des Ordners.

Symbolanzeige

Die Objekte werden als Symbole mit ihrem Namen als Unterschrift dargestellt. Diese Option ist normalerweise voreingestellt.

Strukturanzeige

Die Verknüpfungen zwischen unter- und übergeordneten Objekten werden angezeigt. Dieses Verfahren ist also vor allem angebracht, wenn sich in dem aktiven Ordner weitere Ordner befinden.

Detailanzeige

Um die Eigenschaften dieser Darstellungsweise besser demonstrieren zu können, wurden für diese Abbildung noch einige weitere Dateien in den "Ordner "Information" kopiert. Die Detailanzeige erinnert ein bißchen an Dateiverwaltungsprogramme wie den Norton Commander, mit dem Sie möglicherweise schon gearbeitet haben. Außer dem Titel und dem echten Namen der Datei erhalten Sie noch weitere Informationen über Dateigröße, Zeit des letzten Speicherns etc.

Die Dateien des Ordners "Information" haben kaum Informationen zu bieten. Interessant werden die Struktur- und Detailanzeige bei der Arbeit mit Laufwerksordnern. Im entsprechenden Kapitel auf Seite finden Sie dazu zusätzliche Informationen.

Wollen Sie es wirklich übersichtlich haben, vergrößern Sie das Detailanzeige-Fenster auf die volle Bildschirmgröße.

Bei genauerem Hinsehen stellt sich heraus, daß das Detailfenster zweigeteilt ist. Im linken Teil finden Sie jeweils den Titel der Datei, im rechten Informationen zu ihren Eigenschaften. Beide Fensterteile verfügen über eine eigene horizontale Schiebeleiste zum Anzeigen der nicht ins Bild passenden Informationen das gilt vor allem für das rechte Fenster.

Auch mit Dateien, die sich in einem so gestalteten Ordner befinden, können Sie verfahren wie gewohnt, d.h. Sie können sie kopieren, löschen, starten und so weiter.